Mitteilungen der Verleiher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 121

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vom Bildwerfer entfernen kann, um gegebenenfalls die Projektionsbildung aus größerer Nähe zu betrachten.

Diesen Unannehmlichkeiten kann man sehr leicht begegnen, wenn man sich die kleine Mühe macht und sich eine zu solchen Prüfungen sehr gut brauchbare Hilfseinrichtung herstellt, wie wir sie im Nachstehenden beschreiben.

Die besprochene Einrichtung besteht aus einem 35 mm breiten und etwa 1—1½ mm dicken Stück möglichst ebenen Schwarz- oder Weißblech von 100—130 mm Länge. Dieses Blech erhält im mittleren Teil etwa in der Größenordnung eines Filmbildchens eine Reihe von Bohrlöchern von etwa 1 mm Durchmesser, die man zur Herbeiführung recht scharfer Kantenabbildung auf der einen Seite des Bleches auch noch mit einem Bohrer größeren Durchmessers ansenken kann.

Man legt dieses Blech nun so in die Filmführungsbahn, daß die Bohrungen vor das Bildfenster des Bildwerfers zu liegen kommen, klappt die Filmtür zu und läßt die Maschine bei eingeschalteter Bogenlampe laufen. Durch die Projektion des gelochten Bleches auf die Bildwand erhält man dort sehr scharfe Abbildungen der Löcher bezw. der Lochkanten des Blechstückes und kann das Objektiv nach diesen Lochkanten sehr genau scharf einstellen. Sind irgendwo Fehler in der Projektionsrichtung selbst, dem Objektiv oder auch am Kabinenfenster oder befinden sich stärkere Abweichungen in der Neigung der Bildwand zur Mittelsenkrechten des Projektionskegels, so wird es nicht möglich sein, alle projizierten Löcher zugleich scharf einzustellen und ein Teil der Löcher wird unscharf abgebildet werden. Man kann nun, ohne sich weiter um den Bildwerfer kümmern zu müssen, in aller Ruhe und Sorgfältigkeit den eigentlichen Grund der Bildunschärfen näher untersuchen und die Maßnahmen zur Beseitigung durchführen.

Auch für die Dia-Einrichtung kann man sich eine ähnliche Blechplatte in der Größe eines normalen Diapositivs herstellen, bohrt und benutzt sie in ähnlicher Weise und ist damit der Gefahr enthoben, daß ein zu solchen Versuchen sonst verwendetes Glas-Diapositiv wegen des längeren Stehenbleibens im Strahlenkegel der Bogenlampe durch die hervorgerufene starke Erwärmung zerplatzt.

Beide beschriebene und leicht herzustellende Hilfseinrichtungen sollte eigentlich jeder gewissenhafte Vorführer zur Hand haben, zumal er sie eventuell mit Hilfe des nächstbesten Mechanikers leicht herstellen kann. Sie leisten bei richtiger Anwendung unschätzbare Dienste, wenn es sich darum handelt, irgendwelche Prüfungen in bezug auf die Abbildungsschärfe des Bildwerfers durchzuführen.

Ing. Waegelein im «Filmkurier».

MITTEILUNGEN DER VERLEIHER

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Letzte Studio-Nachrichten der Fox

Unter den bedeutenderen Spezialfilmen der 20th Century-Fox, die vor ihrer Vollendung stehen, befindet sich John Steinbeck's «*The Moon is Down*», den Nunnally Johnson produzieren wird. Weiterhin der Technicolor-Musikfilm «*Hello Frisco Hello*» mit Alice Faye und John Payne und der Technicolorfilm «*Coney Island*» mit Betty Grable, George Montgomery, Cesar Romero, Phil Silvers und Frank Orth.

*

Kurz nach seiner Rückkehr von den Schlachtfeldern Libyens wurde Capt. Bartel Bull von der 20th Century-Fox verpflichtet, um als technischer Berater bei der Produktion des Films «*The Immortal Sergeant*» mitzuwirken. Bull konnte, nachdem er bei der Einnahme von Tobruk verwundet worden war, entfliehen und wurde dann von seinem Regiment zur Erholung nach Amerika zurückgeschickt.

*

Da der Produzent der 20th Century-Fox, *Milton Sperling*, in die Marine der Vereinigten Staaten eingetreten ist, müssen sich nun drei Produzenten in seine Arbeit teilen. William Perlberg wird «*Hello Frisco Hello*», den Technicolor-Musikfilm mit Alice Faye und John Payne, und den Film «*Battle Stations*» produzieren. Lamar Trotti übernimmt die Filme «*Down to the Sea in Ships*», «*Good Bye Dolly Gray*» und «*A Gentleman from Carolina*». Das Textbuch des letztgenannten Films stammt von Lamar Trotti selber. Robert Bassler wird dagegen die Filme «*Blindman's House*», «*Texas Volunteers*» und «*Signal Corps*» produzieren. Sperling's letzter Film vor seinem Eintritt in die Marine war «*Crash Dive*», eine Technicolor-Superproduktion mit Tyrone Power und Anne Baxter.

*

Phil Stong's neuester Roman «*One Destiny*», der voraussichtlich ein ganz großer Erfolg werden wird, wurde vom Studio zu Verfilmungszwecken erworben. Der Roman behandelt das Leben einer modernen Farmerfamilie aus Iowa. Jeder der Söhne macht seinen Militärdienst in einem anderen Zweig der Armee. Eine All-Star-Besetzung ist geplant.

*

Das Studio hat soeben sämtliche Rechte des neu herausgekommenen Romans von MacKinlay Kantor, «*Happy Land*», erworben. Die Geschichte behandelt die Schicksale der Bevölkerung einer kleinen amerikanischen Stadt unter dem Einfluß des Krieges.

*

Darryl F. Zanuck's Filmversion von Eric Knight's best-seller «*Dir selber treu*» (This Above All) enthält eine Rolle, die wie geschaffen für Joan Fontaine zu sein scheint. Diese junge Schauspielerin, die sich mit ihrem Spiel in «Rebecca» und «Suspicion» einen Akademiepreis erworben hat und gleichzeitig einen doppelten Preis in der «Screen Critic», ist die gelehrige Schülerin Alfred Hitchcocks, der sie als Star erst eigentlich entdeckte. Joan Fontaine ist heute in Amerika so beliebt, daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit bei der Premiere des Films «*Dir selber treu*» fast ebensosehr auf die Interpretation der Rolle des kleinen Waaf-Mädchens durch Joan konzentrierte, wie auf die mit großer Spannung erwartete Verfilmung des bekannten Romans von Eric Knight.

Infolge kriegsbedingter technischer Verhältnisse muß der Redaktionsschluß unserer Textausgaben auf den 18. des Monats vorverlegt werden. Wir bitten alle unsere Mitarbeiter sich an diesen Schlußtermin für Zusendungen jeder Art halten zu wollen.

Die Redaktion